

# Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 9. Mai 1978

Nr. 93 (3217)

Preis 2 Kopeken

## Ruhm dem siegreichen Sowjetvolk!

## Im dankbaren Anker der Menschheit

Am 9. Mai begehen das Sowjetvolk und seine Streitkräfte feierlich den 33. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg. Der 9. Mai 1945 hat sich im dankbaren Anker der Menschheit für ewig als ein Symbol der Macht und Unbesiegblichkeit unseres sozialistischen Vaterlandes, des massenhaften Heroismus des Sowjetvolkes, seiner unsterblichen Arbeit- und Kampfgeistigkeit, der Bedeutung des Sieges im vergangenen Krieg erzählt dem TASS-Korrespondenten der Stellvertretende Verteidigungsminister der UdSSR, Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte, Armeegeneral, I. G. PAWLOWSKI.

In dem langwierigen und schwersten aller Kriege in der Geschichte unserer Heimat hat das Sowjetvolk eine Heldentat vollbracht, die in der Menschheitsgeschichte nicht ihresgleichen kennt. Nach seinem Ausmaß, nach der Zahl der daran beteiligten Kräfte und Mittel übertraf dieser Krieg unermesslich alle vorangegangenen. Als das faschistische Deutschland ihn gegen die UdSSR entfesselte, verfolgte es weitgehende Ziele — die Liquidierung des sozialistischen Staates, die Einteilung des Territoriums unseres Landes in einzelne Gebiete, die Vernichtung von Millionen Sowjetmenschen und die Versklavung der am Leben Gebliebenen.

Auf den Schlachtfeldern des Großen Vaterländischen Krieges wurde das Schicksal unserer Heimat, ja noch mehr, das Schicksal des ganzen Planeten entschieden. Zu ihren großen Sieg sind das Sowjetvolk und seine Streitkräfte durch die schwersten Kämpfe gekommen. Unser Vaterland hat sie in Ehren bestanden und die Oberlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus auf ökonomischem, diplomatischem und militärischem Gebiet überzeugend bewiesen.

Der Weg zum Sieg führte über eine ganze Reihe von Schlachten. Zu historischen Meilensteinen wurden auf diesem Weg die Grenzkämpfe der ersten Kriegstage, die grandiosen Schlachten bei Odessa, Sewastopol, Kiew, von Moskau, an den Mauern von Leningrad und Stalingrad, Tula, Noworossijsk, Kertsch, am Kursker Bogen, im Kaukasus, am Dnepr, in Belorussien, die grandiosen Operationen des Jahres 1944 und die Abschlusstage des Krieges. Die Kommunistische Partei vereinigte die politische, ökonomische, militärische und ideologische Leitung des Landes in ihrer Hand, verwandelte es in einen Kampflager. Die Partei hat eine ganze Plejade berühmter sowjetischer Heerführer und Feldherren erzogen, eine Reihe bedeutender Politarbeiten hervorgebracht, die eine große Rolle bei der Festigung und Zementierung der Truppen gespielt haben.

Alle Gattungen der Streitkräfte der UdSSR haben zum Sieg beigetragen. Mir, als Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte, ist

schon die Militärbudgets auf und eskalieren das Wettrüsten. Unter diesen Umständen unternehmen unsere Partei und unsere Sowjetstaat alles, was zur Verstärkung der Verteidigungsfähigkeit unserer Heimat, für die Vervollkommnung von Armee und Flotte, für ihre bessere Ausrüstung, für die Steigerung der Qualität der politischen und Kampfausbildung notwendig ist.

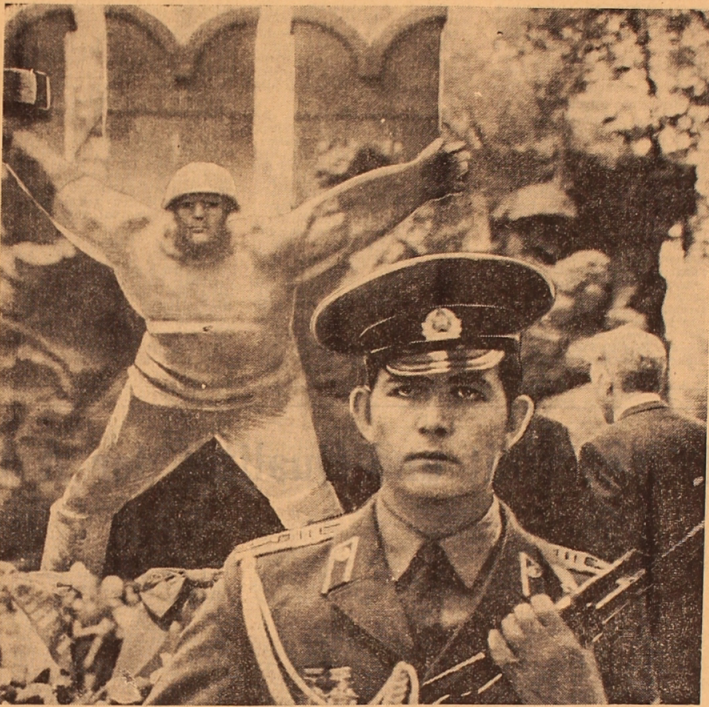
In seiner Rede auf dem XVIII. Konsomolkongress sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse Leonid Iljitsch Breschnew: „Die Grenzen der Heimat sind zuverlässig vor beliebigen Überraschungen geschützt, ihre Verteidigung liegt in erfahrenen, treuen Händen.“

Zusammen mit allen Gattungen der sowjetischen Streitkräfte haben auch die Landstreitkräfte eine neue, qualitative Stufe erreicht. In ehemaligen Zusammenstoß mit den anderen Gattungen der Streitkräfte erfüllen sie ehrenvoll ihre patriotische und internationale Pflicht. Heute besitzen die Landstreitkräfte moderne Ausrüstung und Technik. Sie studieren beharrlich und arbeiten durch die taktischen Verfahren und die Formen der Anwendung dieser Ausrüstung bei Manövern, und bei der Geländeausbildung. Die Kommando-, politischen und ingenieur-technischen Kader der Landstreitkräfte werden die Errungenschaften des Großen Vaterländischen Krieges und die Errungenschaften der modernen Militärwissenschaft, der Entwicklung der Technik schöpferisch anzuwenden und vervollkommen fortwährend die Kampfmehrfachheit des Personalbestands.

Heiße Unterstützung und breite Entfaltung fand in der Armee und Flotte im Jubiläumsjahr der Streitkräfte der UdSSR die patriotische Initiative des Personalbestands der Tamansker Motorisierten Garde-Schützen Division. Die Division, für Tapferkeit und Kampfmehrfachheit, dem Wimpel des Verteidigungsministers der UdSSR ausgezeichnet, ließ den patriotischen Aufruf ergehen, die Bewegung um den besten Verband im laufenden Lehrjahr noch weitgehend zu entfalten.

Die vom Volk gelebten und von der Kommunistischen Partei geleiteten Landstreitkräfte sind mit allen Arten der sowjetischen Streitkräfte immer bereit, ihre verfassungsmäßige Pflicht zu erfüllen — einen beliebigen Aggressor abzuwehren und die Errungenschaften des Sozialismus und des Kommunismus zu schützen.

Die vom Volk gelebten und von der Kommunistischen Partei geleiteten Landstreitkräfte sind mit allen Arten der sowjetischen Streitkräfte immer bereit, ihre verfassungsmäßige Pflicht zu erfüllen — einen beliebigen Aggressor abzuwehren und die Errungenschaften des Sozialismus und des Kommunismus zu schützen.



### Großer Tag des Sieges! Heißer Schlacht Geleucht... Dieser Festtag, dessen Schläfen längst gebleicht, dieser Jubel, dessen Augen tränenfeucht! Tag des Sieges! Tag des Sieges! Tag des Sieges!

Foto: V. Krieger

## Alltag des Planjahr fünffts

### „Freundschaft“- und KasTAg Korrespondenten berichten

**KARAGANDA.** In vier Monaten des dritten Jahres des zehnten Planjahr fünffts gewonnen die Bergarbeiter der Grube „Schachanskaja“ 17 000 Tonnen überplanmäßigen Brennstoff. Zu diesem Erfolg hat auch die Vortriebbrigade Nikolaj Wassiljew ihr Bestes getan. Sie trieb in vier Monaten 1 604 Meter Strecken vor, darunter 400 Meter über den Plan hinaus.

**AKTJUBINSK.** Das Kollektiv des Werks „Aktjubinsk“ hat den Viermonatsplan in Realisierung der Erzeugnisse vorfristig bewältigt. Es wurden für 1 000 Rubel Erzeugnisse überplanmäßig geliefert, davon 25,4 Prozent mit dem Ehrenfleck.

**TSCHIKENT.** Das Kollektiv des Werks „Tschikent“ hat den Viermonatsplan in Realisierung der Erzeugnisse über den Plan hinaus bewältigt. Es wurden für 120 000 Rubel Erzeugnisse realisiert, 350 Tonnen Halbzellulose und 30 Tonnen Futtermittel geliefert.

**KSYL-ORDA.** Das Kollektiv der Zellulose- und Kartonfabrik erfüllte drei Tage vor Monatsabschluss den Viermonatsplan in der Realisierung der Erzeugnisse. Über den Plan hinaus wurden Erzeugnisse für 120 000 Rubel realisiert, 350 Tonnen Halbzellulose und 30 Tonnen Futtermittel geliefert.

## Tagesbefehl des Ministers für Verteidigung der UdSSR

9. Mai

Nr. 115

Moskau

Genossen Soldaten und Matrosen, Sergeanten und Matrat, Genossen Fähnriche und Obermeister! Genossen Offiziere, Generale und Admirale! Veteranen der Armee und Flotte, Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges! Heute begehen das Sowjetvolk und seine Armeangehörigen, die Werktätigen der sozialistischen Bruderländer und die gesamte fortschrittliche Menschheit feierlich den 33. Jahrestag des Sieges über das faschistische Deutschland.

Die Sowjetischen Streitkräfte haben unter Leitung der Kommunistischen Partei Hitlerdeutschland und dann auch den japanischen Militarismus eine vernichtende Niederlage bereitet und eine beispiellose Heldentat vollbracht, die in der Geschichte nicht ihresgleichen kennt.

Im erbitterten Kampf gegen die Feinde haben das sowjetische Volk und seine ruhmreichen Streitkräfte die schweren Prüfungen des Krieges in Ehren bestanden, die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes behauptet und einen maßgebenden Beitrag zur Sache der Rettung der Menschheit vor der Gefahr der faschistischen Unterjochung geleistet.

Die Heimat wird die unsterblichen Heldentaten der sowjetischen Armeangehörigen, der Partisanen und Illegalen, das heldenhafte Wirken der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volkspolitik, die an der Front und im Hinterland für den Sieg gekämpft haben, — niemals vergessen.

Ein Dritteljahrhundert leben und schaffen die Sowjetmenschen unter friedlichem Himmel. Unser Staat hat hervorragende Erfolge in allen Bereichen der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung erzielt. In der UdSSR ist die entwickelte sozialistische Gesellschaft aufgebaut worden, deren welthistorische Errungenschaften in der neuen Verfassung verankert sind. Die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU werden erfolgreich ins Leben umgesetzt. Einen großen Aufschwung erfährt der volksmässige sozialistische Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Verbesserung der Arbeitsqualität, um die Erfüllung und Überbietung des Jahresplans 1978.

Die Sowjetunion führt zusammen mit den sozialistischen Bruderländern einen aktiven und konsequenten Kampf für Frieden und Völkersicherheit, für Entspannung, für die Beseitigung der Menschheit von der Gefahr eines nuklearen

## Genosse L. I. Breschnew nach Moskau zurückgekehrt

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, der auf Einladung des BRD-Präsidenten Willy Brandt zu einem offiziellen Besuch in der Bundesrepublik Deutschland weilte, ist am 7. Mai nach Moskau zurückgekehrt.

Auf dem mit Staatsflaggen der Sowjetunion dekorierten Flughafen Wnukowo wurde Genosse L. I. Breschnew von den Mitgliedern des Politbüros des ZK der KPdSU J. W. Andropow, V. W. Gerschik, A. P. Kirilenko, A. N. Kossigin, K. T. Maslennikow, A. I. Peischke, M. A. Suslow, D. F. Ustinow, den Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU P. N. Demitschew, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarew, M. S. Solomentzew, K. U. Tschernomko, den Sekretären des ZK der KPdSU I. W. Kapitonow, M. W. Simjanin, J. P. Rjabow,

K. W. Ruskakow, den Mitgliedern des ZK der KPdSU W. F. Malzew, G. S. Pawlow, N. M. Pegow, G. E. Zukanow, N. A. Schischolow, den Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU G. K. Zwinow, G. K. Zwinow, den Mitgliedern der Zentralen Revisionskommission der KPdSU A. S. Barankasow und J. M. Tschurbanow, dem Ersten Stellvertreter des Außenministers der UdSSR G. M. Kojumkino, dem Referenten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU I. M. Samotetkin begrüßt.

Auf dem Flughafen waren der Geschäftsträger der BRD in der UdSSR, Gesandter G. Berendsonck und diplomatische Mitarbeiter der BRD-Botschaft zugegen.

(TASS)

### Litauische SSR

#### „Gartenfriseur“

Der Satz von Maschinen für Komplexmechanisierung der Arbeiten im Gartenbau, der in Litauen entwickelt wurde, hat sich um ein Universalggregat bereichert, das die Obstbäume beschnidet und grüne Schutzstreifen formt.

Die neue Maschine ist auf dem Fahrgestell des Traktors MTS 82 montiert. Das System der hydraulischen Steuerung ermöglicht es, ein einziges Mechanistion, 1,5 Hektar Gartenfläche je Stunde zu bearbeiten.

Die Herstellung des Gartenbaukomplexes soll durch die Betriebe der Republikverknigung, „Litselchstechnika“ aufgenommen werden.

### Tadschikische SSR

#### Stockwerke steigen empor

Neusiedler feiern Zerstörungsfeste in neugegossenen Gebäuden, die eine der neuen Straßen von Duschanbe bilden. Die Wohnungen sind hier mit Klimaanlage versehen, haben geräumige Küchen, Vorzimmer und Nebenräume.

Die Entwicklung eines zuverlässigen Systems für solmischen Schutz der Bauten ermöglichte es, in der Stadt, deren Territorium durch die herangerückten Berge beschränkt ist, den Hochbau zu entfalten. Hier sind Wohnhäuser mit 12 und 16 Geschossen im Bau begriffen.

### Aufnahmekommission teilt, erzählen den Burschen und Mädchen vom Werk, veranstalten Exkursionen in den Betrieb. Auf Initiative der Kommunisten haben Dutzende Brigaden Patenschaft über die Lehrgruppen übernommen. Jedem Neubildung wird ein Lehrmeister zugeteilt. Damit beschäftigt sich der Arbeiterrat für Erziehung, der die Tätigkeit aller 500 Lehrer des Lehrganges, unter denen es Helden der sozialistischen Arbeit, Staatspreisträger und andere Schrittmacher der Produktion gibt, koordiniert.



## Pulsschlag unserer Heimat

### RSFSR

#### Mit der Berufswahl zufrieden

Den wichtigsten Produktionsbedürfnissen der Vereinigung „Ishorsla Sawod“ wurde auf Anordnung der Direktion die technische Berufschule gleichgestellt, die Jungarbeiter für den Betrieb heranzubilden. Die Aufnahme der technischen Berufsschule in den Bestand der Firma ist in dem vom Parteikomitee erarbeiteten Programm der Sicherung der Neulinge im Kollektiv vorgesehen. Ihn legen die Erforschung der Betriebssoziologen für die Adaptierung der Jugend zugrunde. Das Bekanntheitsfeld mit den künftigen Arbeitern beginnt jetzt bei den Werkstätten des „Ishorsla Sawod“ schon vor der Aufnahme der Jungen in die Berufsschule. Die Veteranen der Firma und die Hallenleiter nehmen an der Arbeit der Konsultationsstelle und der

ment umfaßt mehr als ein Dutzend verschiedener Titel von Erzeugnissen, die fast 12 Prozent des ganzen Produktionsumfanges der „Wibropror“ ausmachen und sich gegenwärtig in den Maschinenbau, sondern auch außerhalb seiner Grenzen erfreuen.

Mit der Erzeugung von Waren mit sozial-kultureller Bestimmung sind verschiedene technologische Maschinen und verschiedene technologische Ausrüstungen sind. Viele von ihnen haben Abteilungen für Massenbedarfartikel eröffnet und besondere Ingenieurguppen sind im Entwicklung von Massenbedarfsgüter beauftragt.

In diesem Frühjahr haben die Genossenschaftler der Republik im Voraus gesorgt, daß im Morgengrauen der Feldarbeiten alle ländlichen Gaststätten und Cafes in zwei Schichten arbeiten: Sie bewirten die Ackerbauern mit heißen Speisen. Dank dieses Vorwärtens sind die Betriebe wurden zu Beginn der Frühjahrsbestellung erweitert. Im Rayon Kulidga hat man die Lieferungen von Mischgütern ins Haus organisiert. Die Ackerbauern der Rayons Bauska und Daugavpils werden durch die Verkaufsausstellungen für Geräte der Nationalökonomie bedient. Außerdem wurden in den Kolchosen und Sowchosen der Republik zusätzlich nahezu 30 Lebensmittelpavillons eröffnet, auf den Feldwegen der Wirtschaftskursieren über 200 Wandergaststätten.

### Moldauische SSR

#### Auf Bestellung der Handelsbetriebe

Die Produktionsvereinigung „Wibropror“ in Kischinow hat mit der Belieferung der Handelsorganisationen mit einer neuen Produktart — alle Bildweifen für Farb- und Schwarzweißbild — begonnen. Die sich auf Präzisionsgeräte spezialisierende Vereinigung nahm die Herstellung von Bildweifen in einer Sonderabteilung für Massenbedarfartikel auf. Ihr Sor-

### Lettische SSR

#### Wandergaststätten

In diesem Frühjahr haben die Genossenschaftler der Republik im Voraus gesorgt, daß im Morgengrauen der Feldarbeiten alle ländlichen Gaststätten und Cafes in zwei Schichten arbeiten: Sie bewirten die Ackerbauern mit heißen Speisen. Dank dieses Vorwärtens sind die Betriebe wurden zu Beginn der Frühjahrsbestellung erweitert. Im Rayon Kulidga hat man die Lieferungen von Mischgütern ins Haus organisiert. Die Ackerbauern der Rayons Bauska und Daugavpils werden durch die Verkaufsausstellungen für Geräte der Nationalökonomie bedient. Außerdem wurden in den Kolchosen und Sowchosen der Republik zusätzlich nahezu 30 Lebensmittelpavillons eröffnet, auf den Feldwegen der Wirtschaftskursieren über 200 Wandergaststätten.

# Ereignis von erstrangerer politischer Bedeutung

Ein neues eindrucksvolles Kapitel ist in die Chronik der wichtigsten internationalen Ereignisse eingegangen. Der Besuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, ist beendet worden. Die Reaktionen auf dieses Ereignis füllen Millionen Seiten von Zeitungen und Zeitschriften und Tausende Kilometer Fernschreibpapier. Betrachtet man das Hauptliche, das Wichtigste in diesen Reaktionen, so kann man mit allem Grund sagen: Der Besuch L. I. Breschnews in der BRD und die sowjetisch-westdeutschen Gipfelverhandlungen werden in die gesamte Welt mit Recht als Ereignis von erstrangerer politischer Bedeutung, als gewichtige, überzeugende Demonstration der tiefen Freundschaft des Sowjetlandes, als eine weitere Bestätigung dafür gewertet, daß die UdSSR entschlossen ist, auch künftig konsequent und unbearbeitbar den Kurs auf die Konsolidierung und Vertiefung der Entspannung umfassen und die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens und der Sicherheit der Völker zu steuern.

Wenn auch die Entspannung heute zunehmend die Materie des politischen Alltags durchdringt, ist die Realisierung der Produktion von Blasenvermittlungsmitteln nicht zum Stehen gebracht worden. Im Gegenteil, sie setzt ihren Fortschritt fort. Dem Militarismus den Weg zu erziehen und das Weltwörter einzudämmen, das unermüdet das politische Entspannungsgeschehen untersucht — das ist die wichtigste und dringlichste Aufgabe vor heute die Menschheit steht. „Unser Land, die Sowjetunion“, unterstreicht L. I. Breschnew im BRD-Fernsehen, sich deshalb sein wichtiges Ziel in den internationalen Angelegenheiten darin, das Abgleiten der Menschheit zu einem Krieg zu verhindern, um den Frieden, einen allgemeinen, gerechten und dauerhaften Frieden, zu verteidigen und zu festigen.“

Die Konsolidierung der Entspannung und die Eindämmung des Weltwörter sind eine unauflösbare Aufgabe aller Länder, aller Völker. Bei der Lösung dieser Aufgabe fällt der UdSSR und der BRD eine wichtige Rolle zu. Vom Einvernehmen Zusammenarbeiten zwischen ihnen hängt es in hohem Maße ab, ob jene positiven Prozesse, die Anfang der 70er Jahre in den internationalen Beziehungen begonnen haben, sich ausbauen und vertiefen werden. Sie können vieles für die Beseitigung der Schwierigkeiten tun, mit denen der Entspannungszustand in seiner Entwicklung konfrontiert ist. Eben deshalb begrüßt die sowjetische und die westdeutsche Öffentlichkeit ebenso wie die Öffentlichkeit anderer Länder den Erfolg des gegenwärtigen Gipfeltreffens. Überall wird mit Genugtuung bemerkt, daß in der von L. Breschnew und Bundeskanzler H. Schmidt unterzeichneten Deklaration die Entschlossenheit beider Seiten bekundet wird, auch künftig die politische Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der BRD auf fester und ständiger Grundlage zu entwickeln. Das gilt sowohl für die bilateralen Angelegenheiten als auch für die großen internationalen Fragen, vor allem solche, wie die friedliche Koexistenz, die Entspannung und die Eindämmung des Weltwörter.

Die materielle Grundlage der Entspannung bilden die zwischenstaatlichen Beziehungen in Handel, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik — Beziehungen, die die eigene Basis, das Fundament der politischen friedlichen Koexistenz erweitern und festigen. Analysiert man die Entwicklung der sowjetisch-westdeutschen Beziehungen aus diesem Standpunkt aus, so kann man sich leicht davon überzeugen, daß auch hier merkbare Fortschritte zu verzeichnen sind. In den sieben Jahren 1970 bis 1977 stieg der Umsatz zwischen beiden Ländern auf das 5,5fache. Die BRD nimmt heute im Handel der UdSSR mit den kapitalistischen Staaten den ersten Platz ein. Das setzt in Bonn unter anderem eine umfassende Entwicklung der sowjetisch-westdeutschen Beziehungen auf sehr lange Sicht — bis zur Jahrausdehnung — vor. Mit allem Grund kann gesagt werden, daß ein solides materielles Fundament für die friedliche Koexistenz beider Länder gelegt wird.

Die Gipfeltreffen spielen und spielen eine gewisse Rolle bei der Herstellung und Festigung fruchtbarer Beziehungen zwischen Ost und West. Sie zeitigen jedesmal etwas Neues, Positives und ermöglichen es, schwierige Knoten zu lösen und Entscheidungen zu treffen, die einen weiteren Fortschritt bedeuten. Die gegenwärtigen sowjetisch-westdeutschen Gipfelverhandlungen haben erneut mit aller Überzeugungskraft die wichtige Rolle solcher Begegnungen für die Lösung herangeleiteter internationaler Probleme, für die Weiterführung des Entspannungszustandes und für die Entwicklung beiderseitig vorteilhafter Zusammenarbeit von Staaten vor Augen geführt.

# Buch „Malaja Semlja“ erörtert

URALSK. Im Gebietsmuseum für politische Aufklärung fand eine wissenschaftlich-praktische Konferenz statt, in der man das Buch „Malaja Semlja“ des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, erörterte. Im Konferenzsaal hatten sich etwa 1000 Personen versammelt — Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsfunktionäre, Heiden der Sowjetunion und der sozialistischen Arbeit, Industriearbeiter, Kolchosbauern und Sowchosarbeiter. Der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, Genosse U. K. Kuschekow, berichtete über den Lebensweg und die Fronttätigkeit Leonid Iljitschs. Die Konferenzteilnehmer, ehemalige Kämpfer auf Malaja Semlja, Arbeiter im Sowchos „Karabotinski“, S. Sultanow, der Soldat der ruhmreichen 18. Armee, Lektor an der Pädagogischen Hochschule in Uralsk, L. Tscherkaschkin, hoben hervor, daß das Buch von L. I. Breschnew ein überzeugendes Beispiel für den massenhaften Heroismus der Sowjetmenschheit im Großen Vaterländischen Krieg ist, daß es reiche Erfahrungen in politischer Arbeit enthält, die Menschen im Geiste der kommunistischen Überzeugung, hingebungsvoller Treue zur sozialistischen Heimat erzieht.

Mit großer Begeisterung richteten die Konferenzteilnehmer ein Schreiben an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew.

# Über die Tapferkeit und die Heldentat des Volkes

ZELINOGRAD. Das Zelinoograder Gebietskomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans veranstaltete eine Lesekonferenz nach den Büchern des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew „Malaja Semlja“ und „Das Wiedererstehen“.

Die Konferenzteilnehmer hoben die mobilisierende Rolle der Bücher „Malaja Semlja“ und „Das Wiedererstehen“ hervor und unterstrichen den bleibenden Wert der Weisungen Leonid Iljitschs über die erstrangerige Bedeutung der Festigung der Parteiorganisationen als Grundlage zur Erhöhung des Niveaus der gesamten Parteiarbeit.

# Ein denkwürdiger Tag

PETROPAWLOWSK. 100 000 Einwohner des Gebiets Nordkasachstans gingen während der feierlichen Zeremonie an die Front. Soldat wurde jeder vierte Einwohner des Gebiets. Im Kultur- und Erholungspark ragt der imposante Obelisk empor, der das Andenken an die Kämpfer der Nordkasachstaner verewigt. An seinem Postament liegt die Erde von allen gebeligen Stätten, wo sie gekämpft haben: von Moskau, Leningrad, Kursk und Brest.

Reignisse seines Lebens während der Kämpfe auf Malaja Semlja eingetragen haben Vergilliche Seiten. Auf einer steilen Höhe: „23. April 1942. Im Stab der Südfront hat mir Brigadekommissar L. I. Breschnew aus dem Buch Nr. 4490191 überreicht. Das ist ein freudiger unvergesslicher Tag — ich bin Mitglied der großen Leninschen Partei geworden. Das begeistert mich zum Kampf gegen den verhassten Feind und verleiht Zuversicht in den Sieg.“

# Beitrag der Rationalisatoren

Bedeutendes leisten die Mitglieder des Rats der Unionsgesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren im Sowchos „Sempalatski“. Gebiet Sempalatski. Im Jahr 1977 betrug der ökonomische Nutzeffekt durch die Einführung von Verbesserungsvorschlägen 69 150 Rubel.

Elektriker Michail Kwaschnin. Dabei wurden 714 Rubel eingespart. Vortreffliche Rationalisatoren sind hier Alexander Walter, Rudolf Berger und Makat Abkewen. Kürzlich entwickelten sie einen Futterverteiler. Der Einsatz einer solcher Vorrichtung ergibt eine Jahreseinsparung von 1 271 Rubel.

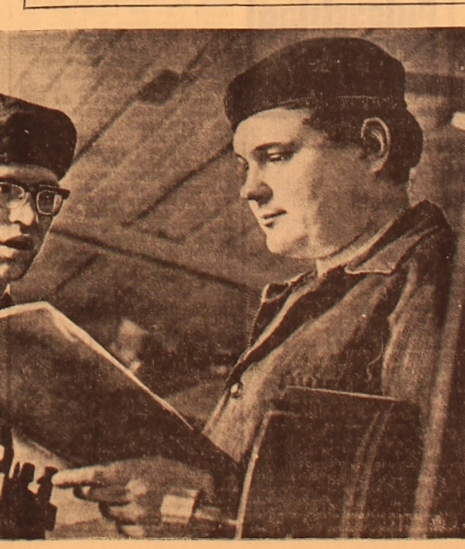


Foto: H. Berg

# Höher die Effektivität und Qualität der Arbeit!

Im Rahmen der aktiven Teilnahme an sozialistischen Unionswettbewerben kämpfen die Werktätigen des Gebiets Gurjew barhäuptig um die vorzeitige Erfüllung der Aufgaben des dritten Planjahres und die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XXIV. Parteitags der KPdSU. Das im Gebiet weilende Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, machte sich mit der Tätigkeit der Gebietsparteiorganisation und der Arbeitsschicht bekannt. Er besuchte eine Reihe von Industriebetrieben und Bauvorhaben der Gebietshauptstadt, die Wirtschaften der Rayons Machambet, Nowobogatinski und Inder.

Die Leiter des Rayons Machambet berichteten über den Verlauf der Erfüllung der Aufgaben des Planjahres in der Produktion und im Verkauf von Agrarprodukten. In der Entwicklung der Tierzucht und des bewässerten Ackerbaus der großmächtigen Erweiterung der Bewässerungsflächen für Kartoffeln, Melonen- und Futterkulturen zwecks Verringerung der Produktion der Agrarzeugnisse, damit der Bedarf der Bevölkerung des Gebiets in vollem Maße gedeckt wird.

Im Sowchos „Peredowik“ traf sich Genosse D. A. Kunajew auf der Weide mit dem namhaften Schafhirten des Gebiets I. Sundetow. Im Gespräch mit ihm und den Leitern und Spezialisten der Wirtschaft interessierte er sich für die Arbeits- und Lebensbedingungen sowie für die Ergebnisse der Ablammungskampagne in der Schafzucht, für die Erhaltung und Vergrößerung des gesellschaftlichen Tierbestandes.

Im Amalgedy-Sowchos besichtigte Genosse D. A. Kunajew das neue System der regelmäßigen Bewässerung von 2 000 Hektar Ländereien, riet, es für den Anbau von Nahrungs- und Futterkulturen schneller zu meistern und die Ertragsfähigkeit des Hektars der bewässerten Plantage zu steigern.

Das von den Anwesenden aufwärmte begrüßte Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, hielt eine Rede. Er analysierte den Stand der politischen und wirtschaftlichen Arbeit im Gebiet bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, hob die außerordentliche Wichtigkeit der Aufgaben hervor, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse L. I. Breschnew, auf dem Dezemberplenum (1977) des ZK der KPdSU, in seinen Ansprachen während seiner Reise durch die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens, in der Rede auf dem XVIII. Komsomolkongreß stellte und sprach von der Verantwortung der Tätigkeit der Gebietsparteiorganisation.

# Die Reichtümer von Mangyschlak im den Dienst der Heimat

Die Werktätigen des Gebiets Mangyschlak leisten im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen des dritten Jahres des zehnten Planjahres ihren Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags, des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, der Ratschläge und Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, die er während seiner Besuche in der Ostens sowie in seiner Rede auf dem XVIII. Komsomolkongreß geäußert hat.

Am 6. Mal fand in der Gebietsstadt Schewtschenko eine Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs unter Teilnahme der Ersten Sekretäre der Rayon- und Stadtpartei-Komitees der Vorsitzenden der Stadt- und Rayonvollzugskomitees, der Leiter von Organisationen, Ämtern, Industrie und Dienstleistungen über den Verlauf der Erfüllung der Aufgaben des dritten Planjahres.

Während der Besuche im Gurjewchemiewerk ließ sich Genosse D. A. Kunajew über die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs mit moderner Technik, die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und zur Steigerung der Produktionseffektivität, über die Ausrüstung der Werkabteilungen mit moderner Technik, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen und Spezialisten informieren.

Genosse D. A. Kunajew besichtigte auch das Silikatwerk, die Wohnmassen und Neubauten der Gebietshauptstadt, machte sich mit dem Generalplan der Stadtbebauung bekannt, besuchte das M. Utemisow-Theater.

Wladimir Westphal und Alexander Fedorenko arbeiten in der Werkabteilung des W.-V.-Lenin-Werks in Minsk, Gebiet Zelinograd. Sie haben als erste im Werk erhöhte soziale Verpflichtungen zu Ehren des Komsomoljubiläums übernommen. Zu diesem Datum wollen sie ein Programm von vier Planjahren erfüllen. Wie die jüngsten Resultate zeigen, sind sie ihrem Ziel jetzt schon nahe.



Unter Bild: W. Westphal (links) A. Fedorenko.

# Freunde

TASS meldet

Schritte der sozialistischen Integration

## Horizonte der Zusammenarbeit

Im Frühling 1942 war auf das Gebäude der Pädagogischen Hochschule in Moskau eine faschistische Bombe gefallen. Sie schlug zwei Stockwerke durch, explodierte aber nicht. Als die Bombe entladen wurde, stellte es sich heraus, dass sie anstatt Sprengstoff Sand enthielt. Drinnen lag ein tschechisch-russisches Wörterbuch mit abgebrannten Seiten.

Jetzt befindet sich dieses Buch — die eigenartige Visitenkarte unbekannter Freunde — im Zentrumsmuseum der Revolution der UdSSR. Es symbolisiert die Solidarität der tschechoslowakischen Arbeiter und Antifaschisten mit dem Sowjetvolk, dessen siegreiche Armee im Jahr 1945 das Volk der Tschechoslowakei von der Hitlertruppe befreite.

Es ist zutiefst symbolisch, daß der 9. Mai gleichzeitig gefeiert wird — in der Sowjetunion als Feiertag des Sieges über Hitlerdeutschland und in der Tschechoslowakei — als Nationalfeiertag der Völker dieses Landes anläßlich der Befreiung von den faschistischen Eindringlingen.

In mehr als 30 Jahren haben die sowjetisch-tschechoslowakischen Beziehungen eine nie gesehene Blüte erreicht. Sie können als Beispiel der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit und der uneigennütigen Hilfe zweier sozialistischer Länder dienen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Verbindungen sind die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und der CSSR.

Unser Moskauer Korrespondent hat den Handelsvertreter der Tschechoslowakei in der Sowjetunion Emil Misovsky, die Leiter der „Freundschaft“ mit dem Stand und den Perspektiven dieser Beziehungen zu machen.

Er unterstreicht vor allem, daß die Geschäftsbeziehungen unserer Länder sich auf der festen Grundlage der traditionellen Freundschaft zwischen dem sowjetischen und tschechoslowakischen Volk entwickeln.

Die Sowjetunion, teilte Misovsky mit, nimmt den ersten Platz im Außenhandel der CSSR ein. Zugleich gehört die Tschechoslowakei zu den drei Haupthandelspartnern der UdSSR. Im Jahr 1977 erreichte der sowjetisch-tschechoslowakische Handel einen Rekordumfang und überstieg 5

Millarden Rubel. In raschem Tempo entwickelt er sich auch in diesem Jahr.

Im tschechoslowakischen Import aus der Sowjetunion wächst der Anteil von Maschinen und Ausrüstungen, auf die mindestens 25 Prozent aller Käufe der CSSR in der UdSSR entfallen. Nach der Meinung des Handelsrats kommen darin sowohl die wachsenden Möglichkeiten des sowjetischen Maschinenbaus als auch das Bestreben zur Entwicklung der internationalen Arbeitsteilung und der Wirtschaftsintegration zum Ausdruck.

Die Sowjetunion ist für die Tschechoslowakei einer der größten Lieferanten von moderner Technik, darunter auch von Landmaschinen, nämlich von Mähtraktoren, Straßenbautechnik, Bergbauausrüstungen, Transportmitteln, einschließlich der Passagierflugzeuge, und der Personwagen.

Von lebenswichtiger Bedeutung sind für die Tschechoslowakei die sowjetischen Lieferungen von Brennstoffen und Rohstoffen. Dank der Einfuhr aus der UdSSR deckt die Tschechoslowakei ihren Importbedarf an Erdgas — zu mehr als 80 Prozent.

Die sowjetischen Lieferungen, betonte Emil Misovsky, stellen einen Stabilisierungsfaktor für die tschechoslowakische Ökonomie dar. Dessen Bedeutung wurde in den letzten Jahren mehrmals während der Labilität auf den Weltmärkten und infolge der Energie-, Rohstoff- und Währungs- krisen in kapitalistischen Staaten bestätigt.

Sich auf die Hilfe der Sowjetunion stützend, hat die Tschechoslowakei die Möglichkeit, ihre Ökonomie von einer Reihe Probleme zu befreien, die sie unter anderen Verhältnissen um den Preis großer Schwierigkeiten, der Verlangsamung der ökonomischen Entwicklung und letzten Endes auf Kosten des Lebensstandards des tschechoslowakischen Volkes hätte lösen müssen.

Trotz der Vergrößerung des Lieferumfangs erhöht sich der Bedarf der sich dynamisch entwickelnden tschechoslowakischen Industrie an Brennstoff und Rohstoffen. Zur Lösung dieses Problems, sagt der Handelsrat, trägt die Beteiligung der CSSR an der

Entwicklung von Rohstoffindustrien auf dem Territorium der UdSSR bei. Ein treffendes Beispiel solch einer Zusammenarbeit ist der Bau der Gasleitung Orenburg — Westgrenze der UdSSR.

Die Tschechoslowakei errichtete den 562 Kilometer langen Abschnitt dieser Gasleitung, die jetzt den Namen „Sojus“ erhalten hat. Ein zweites Beispiel der Zusammenarbeit ist der Bau der Transporthöhle, durch die das Erdgas über das Territorium der CSSR in die Länder Westeuropas geliefert werden wird.

Auf der Basis von sowjetischen Erdöl und Gas wird in der Tschechoslowakei die Errichtung großer Erdölchemieobjekte fortgesetzt werden. Es ist nämlich vorgesehen, daß neue Kapazitäten der Äthylenproduktion im chemiewerk „Tschechoslowakisch-Sowjetische Freundschaft“ in Zaluží und im Betrieb „Slovnaft“ in Bratislava Produktionsmöglichkeiten werden. Dank der sowjetischen Lieferungen will die Tschechoslowakei die Plastenerzeugung auf mehr als das Doppelte und die Herstellung von Chemiefasern auf ungefähr ein Drittel vergrößern.

Emil Misovsky betonte, daß die Kooperation und Spezialisierung der Produktion ein wichtiger Stimulus für die weitere Entwicklung des Handels zwischen den beiden Ländern ist. Kürzlich wurde zum Beispiel ein Abkommen über die gemeinsame Herstellung von Asynchronmotoren abgeschlossen. Sehr effektiv soll die Zusammenarbeit im Atommaschinenbau werden. Das erste Abkommen dieser Art umfaßt eine Zeitperiode bis zum Jahr 1983 einschließlich.

Was die tschechoslowakische Ausfuhr von Maschinen und Ausrüstungen in die UdSSR betrifft, so entfallen auf sie 60 Prozent des gesamten Lieferumfangs. Ein bedeutender Teil dieser Lieferungen sind Erzeugnisse des Maschinenbaus, komplette Ausrüstungen und andere Technik, die in bedeutendem Maße zur Vergrößerung der Kapazitäten der sowjetischen Schwer-, Leicht-, Nahrungsmittel und anderer Industriezweige beiträgt.

Emil Misovsky unterstrich, daß die sowjetischen Großaufträge von großer Bedeutung für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei sind. Sie schaffen günstige Voraussetzungen für die Organisation einer effektiven Großserienfertigung und ermöglichen es, die nötigen Maßnahmen zur Sicherung eines hohen technischen Niveaus und zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zu verwirklichen.

Eine wichtige Aufgabe ist die Wartung der geleisteten Ausrüstungen, um sie zu erfüllen, wird eine Großstelle für technische Wartung von „Tatra“-Lastwagen im Gebiet Tjumen errichtet. In den nächsten Jahren soll auch ein tschechoslowakisches wissenschaftlich-technisches Zentrum in Moskau gebaut werden.

Der Lastwagen „Tatra“ ist ein anschauliches Beispiel der sozialistischen Wirtschaftsintegration. Das Werk „Tatra“ erhielt das Recht, im Rahmen des RGW alleiniger spezialisierter Produzent von Maschinen mit einer Leistung von 12 Tonnen, mit hoher Leistungsfähigkeit und einem luftgekühlten Motor zu sein, der es ermöglicht, diese Maschinen unter ungünstigen Klimaverhältnissen, darunter auch im hohen Norden, einzusetzen.

Die wesentliche Erweiterung des Werks „Tatra“ zwecks Deckung des Bedarfs aller RGW-Länder an Lastwagen erforderte große Investitionen. Diese Mittel gewährte uns in Form eines Kredits die Internationale Investitionsbank, sagte Emil Misovsky.

Der Handelsrat sagte, die Massenbedarfsgüter neben Maschinen und Ausrüstungen seien ein wichtiger Artikel des tschechoslowakischen Exports in die UdSSR. Die tschechoslowakischen Erzeugnisse erfreuen sich bei den sowjetischen Kunden in zunehmendem Maße. Das sind unter anderem Schuhe, Konfektion, Wirkwaren, Lederkurzwagen, Erzeugnisse aus Glas, Möbeln, Musikinstrumenten, Bijouterie u. a. m.

Die Belieferungen mit diesen Waren sind wichtig vom Standpunkt der Bereicherung des Sortiments des Binnenhandels der UdSSR aus.

Um die sowjetischen Kunden mit den Möglichkeiten der Leichtindustrie der CSSR bekannt zu machen, wird in der Sowjetunion bald eine tschechoslowakische nationale Ausstellung der Massenbedarfswaren stattfinden. Sie soll am 16. Mai im Moskauer Park „Sokolniki“ eröffnet werden und bis Ende Monat fort dauern.

Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der „Freundschaft“

## Freche Aktion der Rassisten

Kommentar

Die Streitkräfte der rassistischen Republik Südafrika haben einen erneuten Akt einer nichtprovokierten, bewaffneten Aggression gegen die Volksrepublik Angola begangen. Flugzeuge der Luftstreitkräfte, die in Namibia basieren, bombardierten das in Cassinga, 250 Kilometer nördlich der Grenze, auf dem Territorium der VR Angola gelegene Lager namibischer Flüchtlinge und setzten dort anschließend einen starken Luftlandetrupp ab. Diese freche Aktion der Rassisten gegen einen souveränen afrikanischen Staat bestätigt ein weiteres Mal, wie richtig die Beschuldigungen der VR Angola an die Adresse der Regierung in Pretoria sind, wonach die Republik Südafrika eine ununterbrochene Aggression gegen Angola begeht. Die Spannung schürt, die Lage erschwert und das friedliche Leben der Bevölkerung der Südgebietes stört.

Nicht als Zufall ist der Umstand zu betrachten, daß die erneute Aggression der Republik Südafrika gegen die VR Angola unmittelbar danach unternommen wurde, als die Befreiungsbekämpfer der VR Angola (FAPLA) erfolgreich eine Operation zur Säuberung der südlichen Provinz Cuando-Cubango gegen die von Namibia aus eingeschickten Banden der Spaltgruppierung UNITA abschlossen.

Die von der FAPLA im Laufe dieser Operation erbeuteten Dokumente zeigen, daß die UNITA-Banden von der Republik Südafrika finanziert und in diesem Land ausgebildet wurden, um in Cuando-Cubango eine „schwarze Republik Angola“ als Aufmarschgebiet für einen Kampf gegen die legitime Regierung der MPLA-Partei der Arbeit auszuführen. Zur Verwirklichung dieser Pläne wurde mit unmittelbarer Beteiligung der CIA ausgearbeitet, wurden in großem Umfang ausländische Soldner herangezogen.

Nach den Berichten, die aus Luanda entfallen, zu urteilen, hat die Zerschlagung der UNITA-Banden in Cuando-Cubango durch die Befreiungskräfte die Pläne der Rassisten vereitelt. Gerade danach schlossen sie sich zu direkten Bemühungen an, die in der VR Angola, auf dem Territorium der VR Angola gelegene Lager namibischer Flüchtlinge und setzten dort anschließend einen starken Luftlandetrupp ab. Diese freche Aktion der Rassisten gegen einen souveränen afrikanischen Staat bestätigt ein weiteres Mal, wie richtig die Beschuldigungen der VR Angola an die Adresse der Regierung in Pretoria sind, wonach die Republik Südafrika eine ununterbrochene Aggression gegen Angola begeht. Die Spannung schürt, die Lage erschwert und das friedliche Leben der Bevölkerung der Südgebietes stört.

Damit beabsichtigen sie, die Positionen der Patrioten zu schwächen und sie dazu zu zwingen, sich mit den neokolonialistischen Plänen gegenüber diesen Lande abzufinden, die die Gewährung einer „fiktiven Unabhängigkeit“ bei Weiterstationierung einer 20000 Mann starken Armee der Republik Südafrika auf dessen Territorium vorsehen.

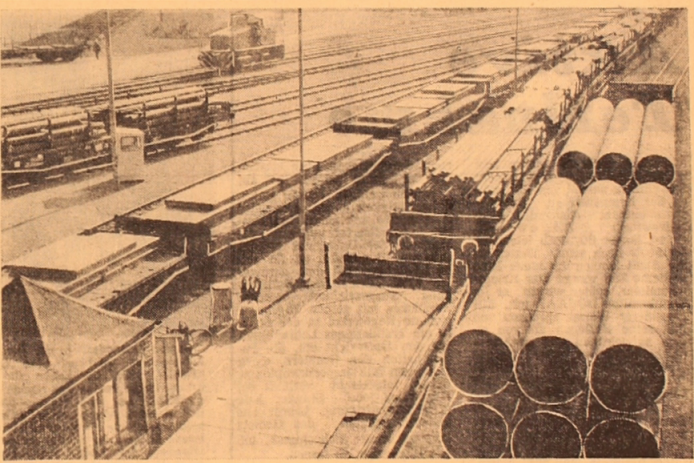
Der erneute bewaffnete Überfall der Republik Südafrika auf die VR Angola der von Namibia aus erfolgt, hat inzwischen mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß eine notwendige Voraussetzung für die Gewährleistung von Frieden und Sicherheit in dieser Region der unverzügliche Abzug der Rassistentruppen vom Territorium dieses Landes ist, das gesetzlich von Pretoria okkupiert wurde. Eine beliebige neokolonialistische Lösung der Zukunft Namibias, die die Präsenz südafrikanischer Truppen in Namibia duldet, würde dazu führen, daß die Republik Südafrika auch weiterhin Namibia als Aufmarschgebiet für Aggression und subversive Aktionen gegen die benachbarten unabhängigen Staaten benutzt wird.

Eine nicht geringe Verantwortung für die gefährliche Situation in Südafrika trifft auch die westlichen Länder, so die USA, Großbritannien und Frankreich, die die Rassisten nach Kräften unterstützen. Auf der Tagesordnung des UNO-Vollversammlungsorgans der UNO-Vollversammlung über Namibia haben gerade diese Staaten die Politik der Republik Südafrika nicht nur nicht verurteilt, sondern die sie berufen die Ausmerzungen der rassistisch-kolonialistischen Herrschaft in Namibia zu fördern und die Verwaltung dieses Landes an das Volk von Namibia zu übergeben. Die ausländische Presse, die die Ergebnisse dieser Tagung kommentiert, macht keinen Hehl aus dem Interesse der imperialistischen Mächte an der Aufrechterhaltung der Kontrolle der Republik Südafrika über Namibia.

Die in Luanda erscheinende Zeitung „Jornal de Angola“ schreibt: „Dieses Land bietet sich den Imperialisten als ein vortreffliches Aufmarschgebiet für subversive Tätigkeit gegen die revolutionäre Regierung Angolas zu stützen, an die Macht in Luanda ihre Marionetten zu bringen und einen ununterbrochenen Gürtel von reaktionären Regimes, von der Republik Südafrika im Süden bis zu Zaire im Norden, zu schaffen.“

Angola steht jedoch in seinem Kampf gegen die imperialistischen und deren Soldner nicht allein da. Wie bei dem jüngsten Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorstehens des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnev mit dem Vorsitzenden der MPLA-Partei der Arbeit und Präsidenten der VR Angola, Agostinho Neto, hervorgehoben wurde, wird die Sowjetunion das heldenhafte angolische Volk auch in der Zukunft nach Kräften unterstützen.

Sergej KULIK



BRD. „Mannesmann“ ist eine der ersten Firmen des Landes, die ihre Vertretung in Moskau eröffnet hat. Der Konzern liefert an die Sowjetunion Rohre mit großem Durchmesser.

In der Stadt Mühlimheim (Ruhgebiet) wurde kürzlich ein neues Werk für Herstellung von Rohren verbesserter Technologie gebaut. Die Hälfte seiner gezielten Produktion liefert er für die zahlreichen Besteller. Im laufenden Jahr soll der Umfang dieser Lieferungen 500 000 Tonnen Rohre erreichen.

Im Bild: Die mit Feilgerhoben geladene Güterverladeanlage des Werks in einer Abteilung des Werks. Fotos: TASS

## Für den Schutz der Rechte der USA-Bürger

Eine gesellschaftliche Organisation, das Komitee für Erfüllung der Beschlüsse der Helsinki-Konferenz auf dem Gebiete der Menschenrechte im Lande der USA, das dem Schutz der misshandelten Rechte von Millionen USA-Bürgern dienen soll, ist in San Francisco gegründet worden. Das Komitee beabsichtigt, die Öffentlichkeit über die zahlreichen Verletzungen der Menschenrechte in den USA in der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Sphäre zu informieren.

Wie der Leiter dieser Organisation John Slavick in einem TASS-Gespräch erklärte, hat die USA-Regierung eine lautstarke Kampagne um die angebliche Verletzung der Menschenrechte im Ausland gestartet, es jedoch vorgezogen, die Bevölkerung des eigenen Landes nicht darüber zu informieren, daß die Beschlüsse der Konferenz von Helsinki unmittelbar mit der Situation zu tun haben, die in den Vereinigten Staaten selbst entstanden ist. Mißachtung der Menschenrechte soll vor allem ein amerikanisches Problem, betonte er.

In der vom Komitee vorbereiteten Erklärung wird auf die schwere Lage von 60 Millionen notleidenden USA-Bürgern verwiesen, die keine Arbeit haben und zu weiteren gezwungen sind, in baufälligen Unterkünften zu leben, die von Ratten wimmeln, und im Abfall nach Nahrung zu suchen. Die gegenwärtigen Maßnahmen zur Ausreise über Grenzübergangsstellen erhalten.

Das Komitee verurteilt den Rassismus und die Diskriminierung der Indianer, der schwarzen Minderheiten in den Vereinigten Staaten.

Wie ferner John Slavick mitteilte, wurde diese Erklärung an alle großen Zeitungen des Landes versandt, bisher sei jedoch noch keine Antwort darauf eingetroffen. Er verwies auf die Doppelzüngigkeit des offiziellen Washington, das sofort nach der Konferenz in Helsinki eine Sonderkommission für „Kontrolle“ über die Erfüllung der Beschlüsse dieser Konferenz im Ausland einsetzte. Slavick sagte, mit dem Kampf gegen die Verletzung der Menschenrechte müsse in den Vereinigten Staaten begonnen werden.

Das Komitee beabsichtigt, in nächster Zeit einen Dokumentenbericht zu dieser Frage vorzubereiten.

In den Bruderländern

## Auf unterirdischen Magistralen

PRAG. Die erste Partie von im Maschinenbauwerk Mytischtschi hergestellten neuen Wagen ist auf den unterirdischen Magistralen der tschechoslowakischen Hauptstadt eingesetzt worden. Sie zeichnen sich durch verbesserte technische Daten und besseren Komfort aus. Die neuen Wagen haben die Fahrstühle mit „ausgezeichnet“ bestanden.

Sie legten mehr als 6000 Kilometer Untergrundstrecken zurück. Die Mitarbeiter der technischen Dienste der Prager Untergrundbahn und letzten Endes die Ingenieure des Maschinenbaus, komplette Ausrüstungen und andere Technik, die in bedeutendem Maße zur Vergrößerung der Kapazitäten der sowjetischen Schwer-, Leicht-, Nahrungsmittel und anderer Industriezweige beiträgt.

## Internationale Ausstellung

BUKAREST. In der rumänischen Hauptstadt wurde die traditionell internationale Messe „Tibko 78“ eröffnet, an der Außenhandelsvereinigungen und -firmen von 28 Ländern teilnehmen. Zu gleicher Zeit begann in Bukarest der internationale Chemie-Salon seine Arbeit.

Die Generalsekretär der BKP und Präsident der SRR N. C. Ceausescu besichtigte die Ausstellung der UdSSR und gab den Erzeugnissen der sowjetischen Industrie eine hohe Einschätzung.

## WAO in Aktion

BERLIN. In den letzten vier Jahren wurden die Arbeitsbedingungen von nahezu 700 000 Beschäftigten der industriellen Betriebe verbessert. Die Reorganisation der Produktionsabschnitte, die Überführung der dort Beschäftigten auf eine qualifiziertere und weniger kraftaufwendige Arbeit wurde möglich durch die Auswertung der Empfehlungen zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Typenlösungen auf dem Gebiete der WAO werden in der Republik vom Zentralen Forschungsinstitut für Arbeit in Dresden entwickelt. Hier nur eins der

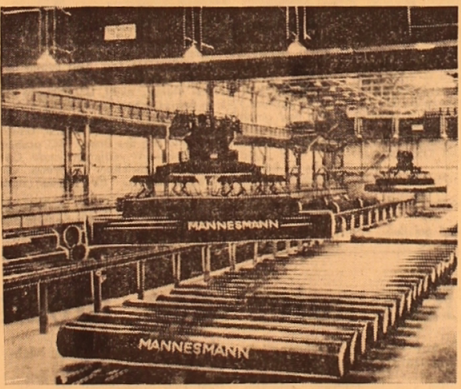
vielen Beispiele seiner fruchtbareren Tätigkeit. Die Mitarbeiter des Instituts haben gemeinsam mit den Ingenieuren des Fotoapparatewerks in Freital einen Komplex von Maßnahmen zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation festgelegt und in die Produktion übergeben. Die führenden Abschnitte der Herstellung und Montage der Fotoapparate wurden modernisiert. Dort, wo es möglich war, hat die Technik die Menschen ersetzt. Im Ergebnis der Realisierung dieser Maßnahmen ist die Arbeitsproduktivität im Betrieb um 35 Prozent gestiegen.

## Kubas Straßen

HAVANNA. Eine große Beachtung wird in Kuba der Entwicklung des Transportgeschäfts in den Ostgebieten der Insel fließt. Die Rekonstruktion der Zentralen Eisenbahn mit einer Länge von über 1000 Kilometern auf Hochjahren. Bis zum Jahresende sollen 300 Kilometer neuer Eisenbahnen in Betrieb übergeben werden. In vie-

len entlegenen Gebieten werden neue Chausseestrasßen, Brücken und Bahnhöfe gebaut. Die Seefähren sollen wesentlich modernisiert werden, wodurch ihre Kapazität sich bedeutend erhöhen wird.

Größe Mittel wurden für die Vergrößerung des Lokomotiv- und Wagenparks bereitgestellt.



## Interview Xuan Thuys

Xuan Thuy, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Vietnams und Mitglied des Präsidiums des ZK der Vaterländischen Front Vietnams, gewährte der vietnamesischen Nachrichtentagentur ein Interview zu einer Meldung von Radio Peking, wonach die in Vietnam ansässigen Chinesen massenweise in die VR China ausreisen. Dieses Interview ist in der Zeitung „Nhan Dan“ veröffentlicht worden.

„Wir wollen, daß man die Chinesen nicht täuscht und daß sie zu normalen Leben und zu normaler Arbeit nach Vietnam zurückkehren. Wenn jemand nach China ausreisen will, so braucht er lediglich bei den vietnamesischen Ortsbehörden den entsprechenden Antrag zu stellen, und der Betreffende wird auf seinen Wunsch schnell die Erlaubnis zur Ausreise über Grenzübergangsstellen erhalten.“

Einige in Vietnam lebende Chinesen verurteilen die Gerüchte, ein „großer Krieg“ stehe bevor und die in Vietnam ansässigen Chinesen würden darunter leiden. Deshalb sollten die Chinesen, wie die Gerüchtemacher beteuerten, so schnell wie möglich Vietnam verlassen. Es sei, wie er gesprochen worden, daß die Regierung der VR China die chinesischen Emigranten aufzufordern, nach Hause zurückzukehren. Wer nicht heimkehrt, wird als „Verräter“ angesehen werden.“

Verbindungen zwischen China und Vietnam über das Ausreiseverfahren.“

Xuan Thuy erklärte, verantwortliche Persönlichkeiten Vietnams hätten die zuständigen chinesischen Stellen davon in Kenntnis gesetzt, von denjenigen, die rechtswidrig die Grenze überschritten, seien manche heimlich wieder nach Vietnam zurückgekehrt.

